



Eugen Münch
Aufsichtsratsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

über das Geschäftsjahr der RHÖN-KLINIKUM AG
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2014 war im Wesentlichen von den unternehmerischen, personellen und organisatorischen Nacharbeiten der im Jahr 2013 durch den Verkauf des Teilkonzerns an Helios eingeleiteten Neuausrichtung geprägt. Dabei – und das dürfen und werden wir nicht außer Acht lassen – nimmt der Veränderungsdruck in der Branche in Form der demografischen Entwicklung und den Auswirkungen auf das Gesundheitswesen keine Rücksicht auf unser Unternehmen.

Auch die rasch voran schreitende Digitalisierung des Gesundheitswesens und die sich hieraus ergebenden Folgen in der Medizin und für das Gesundheitswesen spielen eine immer größer werdende Rolle. Allerdings wird sie scheinbar bisher in Kreisen etablierter Akteure hierzulande kaum zur Kenntnis genommen. Dies ist insofern überraschend, als von der Digitalisierung des Gesundheitswesens beträchtliche Auswirkungen zum Beispiel auf die Information, die Versorgung und die Steuerung der ambulanten wie stationären Patientenströme zu erwarten sind. Ähnlich wie in anderen Branchen, beispielsweise im Transportgewerbe, kann mit tiefgreifenden Änderungen der Anbieterstruktur gerechnet werden. Die Netzwerkmedizin, welche unter anderem in der anbieterübergreifenden Initiative »Wir für Gesundheit« vorangetrieben wird, wird sich auch dieser Herausforderung stellen.

Wir sind unverändert fest davon überzeugt, dass es unternehmerisch die richtige und zielführende Entscheidung war, Helios die quantitative Marktführerschaft im Wettbewerbsfeld »allgemeine Vollversorgung« zu überlassen und mit der Initiierung und Teilhabe am Netzwerkverbund trotzdem einer schrittweise entstehenden, anspruchsvollen Versorgungsmarke anzugehören. Mit der konsequenten Ausrichtung auf Spitzen- und Spezialmedizin ebenso wie dem neuen Kleinflächenvollversorgungsmodell Bad Neustadt und der noch zu erbringenden Erneuerung der Universitätsmedizin, die noch stärker zukunftsfähig gemacht werden muss und auch gemacht werden kann, haben wir eine unverändert gute Ausgangslage. Die RHÖN-KLINIKUM AG ist Initiator und verlässlicher Partner in der Versorgungsmarke »Wir für Gesundheit«. Wir können, indem wir in die Vertriebsbindung dieses Anbieter-Netzwerks integriert sind unser Spezial- und Hochleistungsversorgungssegment sichern. Zugleich bringen wir unsere gestiegene Beweglichkeit und Schnelligkeit ein, um bei der Bewältigung der Zukunftsaufgaben kreative Impulse für das Ganze zu setzen. In Verbindung mit systemisch neu konzipierten Versorgungsmodellen (Projekt Bad Neustadt) schaffen wir damit die Grundlage für eine zukunftssträchtige RHÖN-KLINIKUM AG.

Das 2014 durchgeführte Aktienrückkaufprogramm hatte zum Ziel, die erste Tranche aus dem Verkaufserlös der Transaktion mit Fresenius / Helios an die Aktionäre auf eine sinnvolle Weise auszukehren. Mit einer Annahmquote von 98,4 Prozent fand es eine herausragende Akzeptanz unter den Aktionären. Mit der erfolgreichen Durchführung des Programms ergaben sich auch Verschiebungen im Aktionärskreis der Gesellschaft.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2014 fortlaufend und ausführlich mit der Situation und der Entwicklung unseres Unternehmens befasst und die ihm vom Gesetz und der Satzung vorgegebenen Aufgaben wahrgenommen: Hierzu zählen besonders die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands und die Beratung des Vorstands bei der operativen Führung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben dabei stets von den ausschlaggebenden Prinzipien der Ordnungsmäßigkeit, Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit leiten lassen. Die Einhaltung dieser Prinzipien durch den Vorstand wurde durch regelmäßige Nachprüfung der allgemeinen Organisation der Gesellschaft sowie durch Überprüfung der Instrumente zur internen Risikokontrolle überwacht.

Der Aufsichtsrat war in alle grundlegenden und bedeutenden Entscheidungen des Vorstands der RHÖN-KLINIKUM AG vollumfänglich und unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat uns sowohl schriftlich als auch mündlich zeitnah und umfassend unterrichtet – entscheidungsrelevante Dokumente und Unterlagen erhielt der Aufsichtsrat rechtzeitig vor den jeweiligen Beratungen und formalen Sitzungen. Der Aufsichtsrat hat die vorgetragenen Informationen des Vorstands zur strategischen und operativen Geschäftsentwicklung, zu Compliance-Themen sowie zu Risiken und dem Risikomanagement auf ihre Schlüssigkeit und Nachvollziehbarkeit hin überprüft und bei gegebenem Anlass auch kritisch hinterfragt.

Schwerpunkt der Beratungen in den Gremien und mit dem Vorstand waren die Durchführung und Abwicklung des Verkaufs eines Portfolios von 41 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an den Fresenius-Konzern und die daraus folgende strukturelle Neuordnung des Unternehmens. Hierzu gehörten auch die beratende Begleitung und Mitwirkung bei der Auskehrung des Veräußerungsgewinnes dieser Transaktion an die Aktionäre im Wege der Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien im vereinfachten Verfahren nach Erwerb durch die Gesellschaft (Aktienrückkauf). Des Weiteren stand die Realisierung des Partikeltherapie-Zentrums am Universitätsklinikum Marburg durch eine Einigung mit allen am Projekt Beteiligten – Land Hessen, Siemens AG, Universität und Universitätsklinikum Heidelberg, Philipps-Universität Marburg, RHÖN-KLINIKUM AG sowie Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH – im Mittelpunkt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde vom Vorstandsvorsitzenden auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse fortwährend und ausführlich informiert. Verstöße des Vorstands gegen seine Informationspflichten haben wir daher nicht feststellen können. Die Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir ausführlich erörtert und dazu, soweit es die Bestimmungen nach Gesetz und Satzung erfordern, nach intensiver Prüfung unser Votum abgegeben. In wenigen Fällen haben wir uns auch veranlasst gesehen, im Interesse der Aktionäre externe Sachverständige und Berater hinzuzuziehen. Bei besonders eilbedürftigen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat bzw. der zuständige Ausschuss Telefonkonferenzen abgehalten und Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst.

ARBEIT DES AUFSICHTSRATS IN DEN AUSSCHÜSSEN UND IM PLENUM

Der Aufsichtsrat hat zur bestmöglichen Wahrnehmung seiner Aufgaben und Verantwortung insgesamt sieben ständige Ausschüsse eingerichtet, deren Mitglieder für die besonderen Fragestellungen der Ausschüsse über konkrete Kompetenzen und Erfahrungen verfügen.

Die Ausschüsse handeln im Rahmen von Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats – auch anstelle desselben – als beschließende Ausschüsse, soweit dies dem Gesetz entspricht und vom Aufsichtsrat zuvor festgelegt wurde. Die Ausschüsse tagen generell separat von Plenumsitzungen. Im Bedarfsfalle wurden auch Sitzungen in Form von kurzfristig einberufenen Telefonkonferenzen abgehalten.

Der **Investitions-, Strategie- und Finanzausschuss** ist im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen (Anwesenheitsquote 97 Prozent) zusammengetreten.

Wie bereits im Vorjahr war einer der Schwerpunkte der strategischen Beratungen im Ausschuss die Netzwerkmedizin. Dabei geht es um die Weiterentwicklung und Umsetzung eines Geschäftsmodells zur Schaffung einer bundesweit flächendeckenden Krankenvollversorgung einschließlich Zusatzversicherung für GKV-Mitglieder durch ein zu schaffendes Netzwerk mit breiter flächendeckender Präsenz. Zur beratenden Begleitung bei der Umsetzung dieses Vorhabens besteht eine Arbeitsgruppe »Netzwerkmedizin«, die aus Mitgliedern des Investitions-, Strategie- und Finanzausschusses, dem Vorstand und wissenschaftlichen Experten gebildet und im Geschäftsjahr zu vier Sitzungen zusammengetreten ist.

Der Ausschuss befasste sich eingehend mit der Abwicklung und den Konsequenzen des im vorausgegangenen Geschäftsjahr mit Fresenius / Helios abgeschlossenen Anteilskauf- und Abtretungsvertrages über den Verkauf von 41 Klinikgesellschaften und 15 medizinischen Versorgungszentren, wobei nach Vollzug der Transaktion die Mittelverwendung – insbesondere auch der von der Hauptversammlung am 12. Juni 2014 beschlossene Aktienrückkauf – im Vordergrund stand. Die Neustrukturierung der nach der Veräußerung verbliebenen Gesellschaften des Konzerns und die Neuausrichtung der Unternehmensziele und Strategie waren ebenfalls in allen Sitzungen Schwerpunkte der Diskussionen. Die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung auf Spitzenmedizin, Innovation und Behandlungsexzellenz unter Leitung eines medizinischen Expertengremiums, dem sogenannten Medical Board, sowie auf die altersdominierte Gesundheitsversorgung und die hierzu erforderlichen Investitionen waren dabei Gegenstand strategischer Debatten im Ausschuss und erhielten die Zustimmung dieses Fachgremiums.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaft Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH mit der Vorgabe der Erreichung einer der Aufgabenstellung gerechten Rentabilität war auch in diesem Geschäftsjahr eine der wesentlichen Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Gremiums. Hierzu gehörte auch die Beratung und nach sorgfältiger Abwägung die Beschlussfassung zu den entscheidenden Maßnahmen zur Realisierung und zeitnahen Inbetriebnahme des Partikeltherapie-Zentrums in Marburg. Die unverändert nicht sachgerechte Kostenerstattung des Landes Hessen für Forschung und Lehre an die Universitätskliniken war Anlass für die Einrichtung einer Arbeitsgruppe bei der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH zur Fortentwicklung der Trennungsrechnung und Umsetzung diesbezüglicher Regelungen des Kooperationsvertrages.

Der Vorstandsvorsitzende berichtete in jeder Sitzung zu aktuellen Entwicklungen der Branche und zur Geschäftslage des Konzerns. Die Investitionsplanung 2014 wurde nach inhaltlicher und kritischer Diskussion genehmigt. Genehmigungen wurden auch zu Fremdkapitalmaßnahmen, wie die vorzeitige Rückführung langfristiger Finanzschulden in Folge der Mittelverwendung aus dem Projekt »Scala« (Transaktion Fresenius / Helios), erteilt.

Der Vorstand berichtete zudem in allen Sitzungen über die Entwicklung der Investitionen und Finanzierung durch eine fortgeschriebene Investitions- und Finanzplanung. Konkrete Genehmigungsanträge zu Investitionsvorhaben und zu Fremdkapitalmaßnahmen wurden im Ausschuss anhand ausführlicher schriftlicher Beschlussvorlagen des Vorstands, wie unter anderem Marktanalysen, Investitionsrechnungen und Finanzierungsangeboten, offen erörtert, kritisch geprüft und beschlossen.

Der **Personalausschuss** hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen (Anwesenheitsquote 100 Prozent) abgehalten. Der Ausschuss befasste sich mit dem Stand und der Entwicklung der Vorstandsverträge unter Berücksichtigung der durch die Transaktion Fresenius / Helios eingetretenen Veränderungen und bevorstehenden Neustrukturierungen des Konzerns. Nach umfassender Prüfung wurde als Incentivierungsmaßnahme für den Vorstand ein Vergütungskonzept dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt, das die Gewährung virtueller Aktien zum Inhalt hat. Es ist auf die Erreichung zukünftiger Ziele in einem neu strukturierten Unternehmen gerichtet und soll für Kontinuität sorgen.

Die Beurteilung der Leistung und Entwicklung der einzelnen Vorstandsmitglieder und des Vorstands im Gesamten waren Gegenstand der Erörterungen in beiden Sitzungen. Dabei wurde sowohl über die Erwartungen der Vorstandsmitglieder als auch über deren Perspektiven bei der weiteren Entwicklung im Unternehmen über mittel- und längerfristige Zeiträume diskutiert. Zur Wiederbestellung und zur Verlängerung des Vorstandsdienstvertrages mit dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Dr. Martin Siebert wurden nach erfolgten Verhandlungen durch den Ausschussvorsitzenden Empfehlungen an den Aufsichtsrat gegeben.

Der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht tätig werden.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit-Committee) des Aufsichtsrats tagte im Berichtsjahr fünfmal (Anwesenheitsquote 91 Prozent). Der Vorstand nahm an allen Sitzungen teil. Zwei Sitzungen wurden unter Teilnahme des Abschlussprüfers abgehalten. Für ausgewählte Tagesordnungspunkte wurden vom Vorstand die Leiter der Abteilungen Interne Revision und Rechnungswesen, Steuern und Controlling hinzugezogen, sie standen dem Ausschuss für ergänzende Berichterstattungen und Befragungen zur Verfügung.

Der Ausschuss befasste sich insbesondere mit der Prüfung und Vorberatung des Jahresabschlusses 2013 der RHÖN-KLINIKUM AG und des Konzerns. Gegenstand der Prüfung und der Erörterung waren auch die Einzelabschlüsse und Lageberichte und die jeweiligen Prüfungsberichte der Konzerngesellschaften, die von den Mitgliedern des Ausschusses einer kritischen Durchsicht unterzogen wurden, sowie der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Der Prüfungsausschuss hat die Unabhängigkeit des vorgesehenen Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2014 und für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts begutachtet, die Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 72.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex eingeholt, dem Plenum des Aufsichtsrats einen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung empfohlen und – nach erfolgter Wahl – den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer erteilt und mit ihm eine angemessene Honorarvereinbarung getroffen. Der Abschlussprüfer berichtete dem Ausschuss über Aufträge für Leistungen, die zusätzlich zu den erbrachten Abschlussprüferleistungen erbracht wurden. Die Qualifikation des Abschlussprüfers wurde vom Ausschuss überwacht. Für die Abschlussprüfung 2014 wurde ein Katalog von Prüfungsschwerpunkten entwickelt und festgelegt.

Grundsatzfragen der Rechnungslegung, der Unternehmensplanung, der Kapitalausstattung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems einschließlich spezieller Geschäftsrisiken und des internen Revisionssystems wurden mit dem Vorstand und teilweise auch mit dem Abschlussprüfer erörtert. Die Zwischenberichte wurden regelmäßig vor ihrer Veröffentlichung mit dem Vorstand, der Halbjahresfinanzbericht mit Vorstand und Abschlussprüfer, intensiv besprochen. Dabei wurde auf die präzise Analyse der Ergebnissituation unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Transaktion Fresenius / Helios auf das Zahlenwerk des laufenden Geschäftsjahres besonderer Wert gelegt.

Der vierteljährlich vorgelegte Konzern-Controlling-Report zum Leistungs- und Finanzcontrolling, ein Bestandteil des Risikomanagement-Systems, wurde mit dem Vorstand intensiv besprochen. Dabei wird die Leistungsentwicklung der einzelnen Konzernkliniken sowohl auf Klinikebene als auch auf Fachabteilungsebene vom Vorstand dargestellt und vom Ausschuss diskutiert und hinterfragt.

Das Gremium hat sich regelmäßig über die Tätigkeit des Bereichs Interne Revision durch das zuständige Vorstandsmitglied und die Leiterin Interne Revision berichten lassen und sich mit dem Prüfungsplan für 2014 und dessen Fortschreibung auseinandergesetzt. Die Prüfungsberichte der Internen Revision sowie der Tätigkeitsbericht 2013 wurden im Ausschuss vorgelegt und mit dem Vorstand erörtert. Über die Umsetzung von Empfehlungen der Internen Revision haben wir uns durch Informationen über die Ergebnisse der Berichtsverfolgung und Nachschau durch den Vorstand unterrichten lassen. Wir konnten uns von der Wirksamkeit des Internen Revisionssystems erneut überzeugen.

Der Aufsichtsrat hat sein Zustimmungserfordernis zu weiteren vom Vorstand zu bestimmenden Maßnahmen bei der Durchführung des von der Hauptversammlung 2014 beschlossenen Aktienrückkaufs und zur Erledigung der Anfechtungsverfahren gegen Beschlüsse der Hauptversammlungen 2013 und 2014 zur effizienten Abwicklung an den Prüfungsausschuss delegiert. In Erfüllung dieser Mission hat der Prüfungsausschuss nach Abhaltung mehrerer Telefonsitzungen einem Prozessvergleich im Freigabeverfahren betreffend die Beschlüsse der Hauptversammlung 2014 zum Aktienrückkauf auf der Basis eines Vergleichsvertrages mit den Klägern anstelle des Aufsichtsrats zugestimmt sowie seine Zustimmung zu einem Vorstandsbeschluss über die Genehmigung der Angebotsunterlage und über die Festlegung der Angebotsparameter zum Aktienrückkauf 2014 erteilt.

Bei der Aktualisierung der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde die Fassung vom 24. Juni 2014 hinsichtlich ihrer Anwendung geprüft und berücksichtigt und dem Gesamtaufsichtsrat eine Beschlussempfehlung vorgelegt.

Der **Ausschuss für Compliance und Kommunikation** kann in Compliance-Angelegenheiten von allen Mitarbeitern, Lieferanten, Patienten und sonstigen Dritten direkt angesprochen werden und widmet sich der Beratung und Überwachung des Compliance-Managements des Konzerns sowie der Kommunikation gegenüber den Medien und dem Kapitalmarkt. Um eine enge Verzahnung mit dem Prüfungsausschuss zu gewährleisten, erhielt der Vorsitzende des Ausschusses für Compliance und Kommunikation einen für ihn eingerichteten Sitz im Prüfungsausschuss.

Der Ausschuss hat im Berichtsjahr vier Sitzungen (Anwesenheitsquote 100 Prozent) abgehalten. Der Vorstand nahm an allen Sitzungen teil. Für ausgewählte Tagesordnungspunkte wurden vom Vorstand die Leiter der Abteilungen Compliance, Kommunikation, Interne Revision und Investor Relations hinzugezogen. Sie standen dem Ausschuss für ergänzende Berichterstattungen und Befragungen zur Verfügung.

In allen Sitzungen berichtete der Vorstand über die Arbeit der Compliance-Abteilung, so dass wir uns von der Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems überzeugen konnten. Zur Regelberichterstattung gehört ein ausführlicher Bericht über gemeldete Compliance-Verstöße, deren Überprüfung und Abarbeitung. Die Prüfungsberichte und der Tätigkeitsbericht 2013 wurden im Ausschuss vorgelegt und mit dem Vorstand erörtert. Das vorgelegte Compliance-Programm 2014 wurde gebilligt. Der Ausschuss wurde vom Leiter Investor Relations über die im Konzern praktizierte Kapitalmarktkommunikation informiert und billigte das Kommunikationskonzept für 2015. Mehrfach wurde darüber hinaus zur Kommunikations- und Markenstrategie des Konzerns vorgetragen, die sich – bedingt durch die Transaktion mit Helios / Fresenius – besonders vielfältigen Herausforderungen zu stellen hat.

Der **Medizininnovations- und Qualitätsausschuss** berät den Vorstand über medizinische Entwicklungen und Entwicklungstendenzen in fachlicher Hinsicht und überwacht die Situation und Entwicklung der medizinischen Qualität im Unternehmen. Der Ausschuss hielt im Geschäftsjahr eine Sitzung (Anwesenheitsquote 100 Prozent) ab. Beratungs- und Diskussionsgegenstände der Sitzung waren Informationen über die Zielsetzung und strategische Ausrichtung des im Unternehmen neu eingerichteten Medical Boards, die Vorstellung neuer Diagnose- und Behandlungsmethoden sowie die Information über die aktuelle Situation der Mediziner Ausbildung an den Universitäten Gießen und Marburg. An dieser Sitzung haben neben dem Vorstand auch die Mitglieder des Medical Boards teilgenommen.

Der **Nominierungsausschuss** wählt Kandidaten und Kandidatinnen der Anteilseignervertreter für die Übernahme eines Aufsichtsratsamtes aus und schlägt diese dem Aufsichtsrat zur Nominierung vor. In seinen Sitzungen am 27. März und am 03. April 2014 (Anwesenheitsquote 100 Prozent) hat der Ausschuss der Nominierung der bisher gerichtlich bestellten Aufsichtsratsmitglieder Stephan Holzinger, Reinhard Hartl und Dr. Katrin Vernau sowie der Nominierung von Prof. Dr. Ludwig Georg Braun als Ersatzmitglied für die Nachfolge des zurückgetretenen Aufsichtsratsmitglieds Detlef Klimpe für die in der Hauptversammlung am 12.06.2014 durchgeführte Aufsichtsratswahl zugestimmt.

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Sitzungen des **Plenums** (Anwesenheitsquote 95 Prozent) statt. Kein Aufsichtsratsmitglied nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil.

In den vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen beriet das Plenum regelmäßig anhand der ausführlichen schriftlichen Vorstandsberichte und Präsentationen über die Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage, die Entwicklung von Umsatz, Ergebnis, Leistungsdaten, Kennzahlen und Personal der Gesellschaft und des Konzerns sowie der Konzerneinzelgesellschaften zusammen mit dem Vorstand. Die jeweiligen Zwischenberichte für die vorausgegangenen Quartale erläuterte der Vorstand vor ihrer Veröffentlichung ausführlich im Plenum. Regelmäßige Informationen und Berichterstattungen erfolgten in jeder Sitzung zum Sachstand der Durchführung des Projektes »Scala« (Transaktion Fresenius / Helios), zur Realisierung des Partikeltherapie-Zentrums in Marburg und zur Neuausrichtung des Unternehmens aufgrund der durch die Klinikveräußerungen entstandenen Unternehmensstruktur.

In der Sitzung am 12. März 2014 hat der Aufsichtsrat aufgrund der eingetretenen Wechsel von Aufsichtsratsmitgliedern eine Nachwahl für den Personalausschuss (Herr Härtel für Frau Müller) und weitere Besetzungen beim Ausschuss für Compliance und Kommunikation (Frau Dr. Vernau) und beim Prüfungsausschuss (Herr Hartl) vorgenommen. Für die Nachbesetzung des ausgeschiedenen Arbeitnehmervertreters Herrn Prange im Investitions-, Strategie- und Finanzausschuss wurde Herr Hanschur vorgeschlagen, dessen Nachwahl erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren. Die Aufsichtsratsmitglieder haben durch einstimmigen Beschluss ihren Verzicht auf den Teil der erfolgsabhängigen Aufsichtsratsvergütung erklärt, der aus der außergewöhnlichen Gewinnrealisierung aus dem Vollzug der Transaktion Fresenius / Helios resultiert. Der Bericht des Vorstands zum vorläufigen Jahresabschluss 2013 wurde entgegengenommen und der Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2013 im Rahmen der Mittelverwendung für das Projekt Scala diskutiert.

In der Bilanzsitzung am 29. April 2014 erörterte das Plenum in Anwesenheit der Abschlussprüfer den Jahresabschluss und den Lagebericht der RHÖN-KLINIKUM AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 zusammen mit dem Vorstand und Abschlussprüfer. Die Abschlussprüfer berichteten über die wesentlichen Feststellungen und Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Das Plenum billigte die Jahresabschlüsse. Des Weiteren waren Gegenstand dieser Sitzung die Vorbereitungen zur Hauptversammlung 2014, insbesondere die Verabschiedung der Beschlussempfehlungen des Aufsichtsrats zu den Beschlusanträgen in der Tagesordnung an die Hauptversammlung nach vorausgegangener Diskussion über die Tagesordnungspunkte. Genehmigungsbeschlüsse erfolgten zum Aufsichtsratsbericht, Corporate Governance-Bericht und zur Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB. Über das Ergebnis der durch einen externen Sachverständigen vorgenommenen Effizienzprüfung der Aufsichtsratsarbeit wurde von diesem Bericht erstattet und dessen Anregungen und Handlungsempfehlungen zur weiteren Optimierung unserer Tätigkeit ausführlich im Plenum erörtert. Nach ausführlicher und kritischer Diskussion wurde der Abschluss einer Vereinbarung zur Gewährung virtueller Aktien als Incentivierungsmaßnahme an die Mitglieder des Vorstands genehmigt.

In der Sitzung am 03. Juli 2014 erfolgte aufgrund des Ausscheidens von Herrn Klimpe aus dem Aufsichtsrat die erforderliche Nachbesetzung im Vermittlungsausschuss per Nachwahl durch Herrn Dr. Korte. Die erforderlichen Zustimmungen zu Maßnahmen des Vorstands bei der Abwicklung des von der Hauptversammlung 2014 beschlossenen Aktienrückkaufs und die Abwicklung der Anfechtungsverfahren gegen Beschlüsse der Hauptversammlungen 2013 und 2014 wurden aus sachlichen und Rationalisierungsgründen an den Prüfungsausschuss delegiert.

In der Aufsichtsratssitzung am 06. November 2014 fasste das Plenum nach vorheriger Behandlung im Personalausschuss den Beschluss zur Wiederbestellung von Herrn Dr. Dr. Martin Siebert als Mitglied des Vorstands für weitere vier Jahre und zur Genehmigung des Vorstandsdienstvertrages. Eine ausführliche Berichterstattung des Vorstands erfolgte zur Durchführung des Aktienrückkaufs, zur Realisierung des Partikeltherapie-Zentrums in Marburg, zum Entwicklungsstand der Netzwerkmedizin und der Netzwerkpartnerschaft mit Helios und Asklepios sowie zu den geplanten Investitionen für eine Gesundheitsmall am Standort Bad Neustadt an der Saale.

CORPORATE GOVERNANCE-KODEX UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat befasste sich auch im vergangenen Geschäftsjahr mit der Weiterentwicklung und der Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex. Die am 06. November 2013 abgegebene Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde aktualisiert und unter Berücksichtigung der Neufassung des Kodex vom 24. Juni 2014 durch eine am 06. November 2014 vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung ersetzt. Die Erklärungen sind den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Über die Corporate Governance berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex auf den Seiten 27-43 dieses Geschäftsberichts.

PRÜFUNG UND BILLIGUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2014

Der Vorstand stellte den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 gemäß § 315a HGB nach den Grundsätzen der IFRS (International Financial Reporting Standards) auf. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 und der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Die Abschlussprüfer erteilten jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers erhielten alle Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen mit dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Diese Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft und jeweils vom Prüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat mit Vertretern des Abschlussprüfers in den jeweiligen Bilanzsitzungen gründlich erörtert. Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben sich bei der Prüfung sowohl mit den Ergebnissen der Rechnungslegung als auch mit den Verfahrensabläufen und Prozessen befasst, die mit den Ergebnissen der Rechnungslegung in Verbindung stehen. Als Maßstab ihrer Prüfung haben sie vorrangig das Kriterium der Rechtmäßigkeit angelegt und geprüft, ob die vorgelegten Unterlagen dem geltenden Recht und vor allem den anwendbaren Bilanzregeln entsprechen. Des Weiteren haben sie neben der Rechtmäßigkeitsprüfung auch eine Zweckmäßigkeitsprüfung im Hinblick auf bilanz-, finanz-, und geschäftspolitische Aspekte unternommen. Der Aufsichtsrat stimmte nach dem Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und als Ergebnis seiner eigenen Prüfung dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfer zu und stellte im Rahmen seiner eigenen Prüfung fest, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigte in der Sitzung am 16. April 2015 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist damit festgestellt. Der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns wurde insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage, die Liquiditätssituation sowie unter Berücksichtigung der für die Neustrukturierung der Gesellschaft erforderlichen Mittel und unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen der Aktionäre geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt den Vorschlägen des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu.

VERÄNDERUNGEN UND BESETZUNG DES VORSTANDS

Die Zusammensetzung des Vorstands sowie die Personalien, Funktionen und Aufgabenbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder sind im Geschäftsbericht im Konzernanhang dargestellt.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Nach Ablauf der Dauer ihrer gerichtlichen Bestellung wurden

- Herr Stephan Holzinger, geschäftsführender Gesellschafter der Holzinger Associates GmbH, München,
- Herr Reinhard Hartl, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Geschäftsführer der Dr. Kleeberg & Partner GmbH, Icking/Irschenhausen, und
- Frau Dr. Katrin Vernau, Leiterin der Roland Berger School of Strategy and Economics, Hamburg, sowie
- Herr Professor Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, ehem. Vorstandsvorsitzender der B. Braun Melsungen AG, Geschäftsführer der B. Braun Holding GmbH & Co. KG, Melsungen, als Nachfolger des von seinem Amt mit Wirkung zum 12. Juni 2014 zurückgetretenen Herrn Detlef Klimpe,

durch die Hauptversammlung am 12. Juni 2014 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

Von den Arbeitnehmervertretern sind aufgrund der Transaktion Fresenius / Helios mit Wirkung zum 28. Februar 2014 Frau Annett Müller und Herr Werner Prange ausgeschieden. Herr Professor Dr. Jan Schmitt hat mit Wirkung zum 30. April 2014 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Ihnen sind mit Wirkung zum 9. April 2014 Herr Oliver Salomon, mit Wirkung zum 17. April 2014 Herr Klaus Hanschur und mit Wirkung zum 1. Mai 2014 Herr Dr. Franz-Josef Schmitz nachgefolgt.

Die Organisationsstruktur des Aufsichtsrats und die Besetzung der Ausschüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr und nach derzeitigem Stand ergeben sich aus der diesem Bericht anschließenden Aufstellung.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 16. April 2015

Der Aufsichtsrat

Eugen Münch
Vorsitzender

ÜBERSICHT ÜBER DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DES AUFSICHTSRATS UND DIE BESETZUNG DER STÄNDIGEN AUSSCHÜSSE

AUFSICHTSRATSVORSITZ

Vorsitzender
Eugen Münch

1. stellv. Vorsitzender
Joachim Lüddecke

2. stellv. Vorsitzender
Wolfgang Mündel

BESETZUNG DER AUSSCHÜSSE

INVESTITIONS-, STRATEGIE- UND FINANZAUSSCHUSS

Eugen Münch
Vorsitzender
Peter Berghöfer
Stefan Härtel
Klaus Hanschur (ab 17.04.2014)
Detlef Klimpe (bis 12.06.2014)
Dr. Heinz Korte
Joachim Lüddecke
Michael Mendel
Wolfgang Mündel
Werner Prange (bis 27.02.2014)

PERSONALAUSSCHUSS

Eugen Münch
Vorsitzender
Stefan Härtel (ab 12.03.2014)
Joachim Lüddecke
Dr. Brigitte Mohn
Annett Müller (bis 27.02.2014)

VERMITTLUNGSAUSSCHUSS

Eugen Münch
Vorsitzender
Sylvia Bühler
Detlef Klimpe (bis 12.06.2014)
Dr. Heinz Korte (ab 03.07.2014)
Joachim Lüddecke

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Wolfgang Mündel
Vorsitzender
Reinhard Hartl (ab 12.03.2014)
Stephan Holzinger
Detlef Klimpe (bis 12.06.2014)
Dr. Heinz Korte
Michael Mendel
Oliver Salomon (ab 01.06.2014)
Georg Schulze-Ziehaus

AUSSCHUSS FÜR COMPLIANCE UND KOMMUNIKATION

Stephan Holzinger
Vorsitzender
Bettina Böttcher
Helmut Bühner
Dr. Katrin Vernau (ab 12.03.2014).

MEDIZININNOVATIONS- UND QUALITÄTSAUSSCHUSS

Eugen Münch
Vorsitzender
Prof. Dr. Gerhard Ehninger
Prof. Dr. Jan Schmitt (bis 30.04.2014)
Dr. Franz-Josef Schmitz (ab 01.06.2014)
Georg Schulze-Ziehaus

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Eugen Münch
Vorsitzender
Dr. Brigitte Mohn
Wolfgang Mündel